Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

u denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

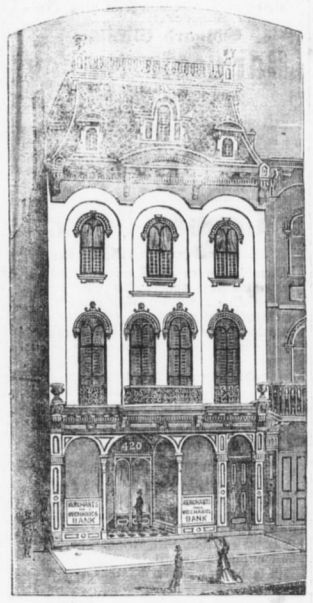
(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen ꝛc., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen ar Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—ba



Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

Fensterglas zu Fabrikpreisen.

Scranton, 1. Juli 1869.

Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

apital - - - - - $250,000.00

Präsident—**John Handley.**
Vice-Präsident—**J. C. Burgeß.**
Cassirer—**Wm. Henry Fuller.**
Sekretär—**Joseph H. Günster.**

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,
John Handley.	

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Interessant

Für die Damen!!

Herbst und Winter.

Neue Waaren für

Japanesische Seide,
Merino's, Popline,
Serges-Prints,
Delaines, Ginghams,
Feberbarchent,
Flannels,
ꝛc., ꝛc.

BLANKETS,
farbige Bettepiche,
Federn,
Oilcloths, Carpets.

Die
Besten Dry Goods Stores
in
SCRANTON
sind anerkannt
Die Galland'schen.

Sprechet vor!!!

soeben erhalten in

Galland's Arcade,

317 Lackawanna Avenue,

und

Galland's
DRY GOODS EMPORIUM,
Penn Avenue, Ecke der Lindenstraße,
am alten Platze.

Stiefeln u. Schuhe!

Unterm Kostenpreise

verkauft.

Die Unterzeichneten haben den Store von C. A. Heerman's,

319 Lackawanna Ave.,

übernommen und da der Mieths-Contrakt am 1. April abläuft so müssen sie um jeden Preis den Vorrath bis dahin ausverkaufen.

Schuhe

für Frauen, Mädchen und Kinder, mit Knöpfen oder Schnüren, ebenso

Stiefeln jeder Art,

feine sowohl als auch gewöhnliche, alles gute Waare. 23fda

319 Lackawanna Avenue,

Gebr. Goldsmith.

☞ Das alte Geschäft in Lackawanna Avenue, wird auch noch fortgeführt.

Ungeheurer Zudrang in

Max Riess & Co.,

Schnitt-Waaren-Lager,

199 Lackawanna Avenue.

Gänzlicher Ausverkauf von

Winter-Waaren

wegen Umziehung

am 1. April

nach der Ecke von

Lackawanna & Wyoming Ave,

Kleiderstoffe und **Seidenwaaren**

billig

Shawls alle Sorten

Muslins beim Stück zu New-York Preisen

Linnens

Teppiche reine Wolle

für 75 Cts.

Oeltücher in allen Breiten

Pelzwaaren zum Kostpreise

kurz alles, was das Herz nur wünscht, zu noch nie dagewesenen Preisen.
Kommt und überzeugt Euch selber.

Eintritt frei!!!

N. B. 5 Prozent Rabatt für Schullehrer und Prediger. 6o70

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,

Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Miethe- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Großer Ausverkauf.

Wegen Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Geschäft auszuverkaufen, und offerirt deßhalb seinen großen Vorrath von

Schnitt-Waaren

u. s. w.

zum

Kostenpreise

und noch billiger.

Eine ausgezeichnet gute Gelegenheit wird irgend Einem, welcher in ein altes

gut etablirtes

und

profitables Geschäft

kommen will, geboten, das ganze Geschäft auszukaufen.

Kommt, sehet und benutzet diese gute Gelegenheit, billige Waaren zu bekommen.

Vergeßt nicht:

221 Lacka. Ave.,

bei

N. G. Goodman.

Zu verkaufen:

Der Unterzeichnete offerirt hiermit sein gesammtes in der 11. Ward gelegenes Eigenthum zum Verkaufe an. Dasselbe besteht aus doppeltem Store, Wohnhäusern u. s. w., alles in bester Lage und noch ganz neu. Nähere Auskunft ertheilt Friedrich Weichel,

12jr71 Cedarstr

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bodemann.

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. K. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten, Ferrotypes,
Ivorytypes, Ambrotypes,
Stereoscope, Kaiser-Karten.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und besehet die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge per Post werden pünktlich effektuirt. ☞ Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

☞ Damen sollten keine blaßrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich hell abnehmen. Im Empfang- und Ankleidezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

☞ Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 O. G. Owen, Photographist.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jährliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen. **M. Gehen,**

22,1j Office: Pittston Avenue, Scranton.

Blättertabak.

Wir halten auf Vorrath alle Sorten einheimischer Blätter-Tabacke, ebenso Havanna und Java in Originalverpackung.

Garney, Tripp u. Co.,

5mi6m 308 Lackawanna Ave.

Stadt und Staat.

Die Friedensfeier. Als die am Montag Morgen zwischen 1—3 Uhr hier eingetroffene Nachricht vom endgültigen Abschluß des Friedens zwischen Deutschland und Frankreich durch die Morgenblätter in weiteren Kreisen bekannt wurde, machte eine freudige Aufregung der bisherigen Spannung Platz und überall, wo sich Bekannte trafen, schüttelten sie einander die Hände und beglückwünschten sich. Und wahrlich, die Deutschen haben ein Recht und Ursache zum Jubel, denn der soeben geschlossene Frieden macht dem schrecklichen Blutvergießen mit einem Schlag ein Ende und setzt Deutschland in den Stand, die Segnungen des Friedens zu genießen und an dem Einigungswerke rüstig weiter zu arbeiten.

Schon in der Frühe am Montag wurden zahlreiche Flaggen und Banner aufgehißt und diejenigen, welche noch keine hatten, sorgten für deren Anschaffung. Ebenso wurden die letzten Vorbereitungen zum Fackelzuge gemacht und durch Kanonenschüsse und Anschlagezettel das Publikum darauf vorbereitet.

Ueber den Fackelzug selbst lassen wir einen speziellen Berichterstatter sprechen, da wir wegen Krankheit in der Familie denselben nicht begleiten konnten:

Die Vorbereitungen für einen zur Feier des deutsch-französischen Friedensschlusses am 28. Februar in Scranton abzuhaltenden Fackelzug waren von dem Comite der zu diesem Zwecke zusammengetretenen Deutschen der City Scranton derart gut getroffen, daß der Fackelzug ein sehr gelungener zu nennen war, und den Veranstaltern und Theilnehmern volles Lob gebührt. Indem wir über die Einzelnheiten selbst fortgehen, sei es nur erwähnt, daß die Betheiligung eine rege und circa 500 Fackeln vertreten waren, zu denen man sehr praktisch die entsprechend construirten Lampen, an Stäben befestigt, verwendet hatte. Der Effect war ein magisch-schöner zu nennen, den der nicht hell geternte Himmel begünstigte.

Die Illuminirung bewies, daß nicht nur Männerhände, sondern auch zarte Frauenhände daran sich betheiligt hatten, wie die mehrfach wahrgenommenen, zwischen den Lichtern und Gasflammen sinnig angebrachten Kränze und die weiteren schmackvollen Dekorationen es bezeugten. — Im Ganzen waren die Leistungen betreffs der Illuminirung wohl zu würdigen; auszeichneten sich aber in Brillance die Lackawanna Avenue, der die Wardstr. es möglichst gleich zu thun bemüht gewesen war; auch einige Häuser in der Franklin- und Penn Avenue sind wohl zu erwähnen. Es möge gestattet sein, hierbei hervorzuheben folgende respektive Häuser und Firmen, die es allen anderen in prachtvoller Illumination zuvorgethan hatten: In der Lackawanna Avenue: J. Zeidler; Charles Tropp; J. M. Josephson; Robinson u. Menzei; Lafayette Hall; Kaiser; H. F. Lobeck; A. Hay; Grieser u. Co.; C. E. Chittenden; The Republican, Eigenthümer Scranton; Scranton House; Office des Daily Democrat; Newhouse. Ferner in der Wardstreet: Robinson's Brauerei; in der Franklin Avenue: L. Zeidlers Jackson Haus und in der Penn Avenue C. Ochs' Salon und Wm. Tell Hause.

Aber auch der Fahnenschmuck zeigte sich als ein reich entfalteter in den norddeutschen, preußischen und den V. Staaten Farben; an heiteren und ernsten Transparentbildern fehlte es nicht, wie es auch an Feuerwerk und bengalischen Lichtern keinen Mangel gab. Ohnehin ist zu stellen und es verdient, dankbar anerkennend erwähnt zu werden das von Herrn Scranton, Eigenthümer des „Republican," gebrachte Opfer,—wie man überhaupt Gelegenheit fand, von diesem Herrn überall nur mit Liebe, Verehrung und Hochachtung sprechen zu hören. Er hat es mit vollem Tacte verstanden, gleich einem guten Genius zwischen die „verschieden Gesinnten" zu treten und den Fackelzug zu dem zu machen, was er sein sollte: eine „Friedensfeier."

Es lag der Ausführung des Fackelzuges fern jedwede Absicht einer Demonstration; diese letztere wäre auch allerwärts nicht am Platze, indem sie die Gemüther Andersgesinnter mit Bitterkeit zu füllen geeignet gewesen wäre. Nein! Es galt eben, „der Freude des Abschlusses des Friedens Ausdruck zu geben, wie er eine Wohlthat ist für beide, wenn auch ungleich, doch aber überhaupt schwer heimgesuchte Nationen."

Dieser Zweck wurde auch von den Andersgesinnten offenbar gewürdigt, indem trotz des starken Zudranges eine vorzüglich musterhafte Ordnung vorherrschte und kein Mißton wahrnehmbar war.

Der Fackelzug, welcher beiläufig bemerkt, Abends 8 Uhr begann und um 11 Uhr endete, verlief in einer Weise, daß der aufmerksame Beobachter mit vollem Rechte sagen darf: Es zog ein wohlthuendes Gefühl ein in die Brust und ein Jeder empfand, der Moment der Versöhnung der Verschiedengesinnten sei nicht mehr auf unbestimmte Zeit in die Ferne gerückt!

Minen-Unfall. Am Montag gegen Mittag befand sich Anthony Connell (von Shanty Hill) in der Mine der Meadow Brook Kohlen zu Minooka, wo er an einen Arbeiter eine Depesche abgeliefert hatte. Er unterhielt sich mit einem gewissen Patrick Cain und einem Deutschen, Namens George Huber, als plötzlich ein Stück Felsen herabfiel und den Connell sogleich erschlug und die Anderen verwundete, jedoch nicht lebensgefährlich.

Jail. Die Committees beider Zweige des Stadtrathes haben die Pläne und Spezifikationen des städtischen Vermessers angenommen und $10,000 für den Bau der Jail verwilligt. Der „Republican" sagt, dieselbe wird nahe Providence gebaut werden, indem man einen Flügel an das der Stadt gehörende Eigenthum anbaut, während es in dem betr. Beschluß heißt, sie soll innerhalb der Grenzen der 8. oder 9. Ward errichtet werden.

Theilung des Luzerne County. Neuerdings ist wieder die Frage der Theilung des Luzerne Counties, mit den Sitzen der Counties respective in Wilkesbarre und Scranton in den Vordergrund getreten. — Wir müssen der endlichen Durchführung dieses Projektes entschieden das Wort reden, als etwas Nützlichem. Es darf und kann nicht mehr beim bloßen „Wollen" bleiben; es muß sich das Project verwirklichen!

Was Scranton nicht bieten kann—die Lage des zu bildenden zweiten Counties, wiegt es vielfach auf durch seine ausgezeichneten Verbindungswege, die Rail-Roads, welche von dieser City nach allen Seiten hin auslaufen. Dadurch eben wird es Allen, welche ihre desfallsigen Anliegen nach dem Countysitze führen, leicht, solchen zu erreichen, ohne erhebliche Kosten und mit gleichzeitiger bedeutender Zeitersparniß; denn Zeit ist auch Geld. Wie erheblich dieser Vortheil ist, gegenüber einem Countysitze, zu dem nur schlechte Landstraßen führen, die zuweilen, zumal bei ungünstigem Wetter, wie tiefem Schneefall und Regen, kaum passirbar sind, muß jedem Unbefangenen einleuchten und es ist dieser Vortheil, der Jedem zu gute kommt, wohl festzuhalten. Einen solchen erheblichen Vortheil vermag keine andere Stadt im Countygebiete zu bieten, ebensowenig die Mittel zur Errichtung der erforderlichen Gebäulichkeiten.

Aber Scranton ist nicht nur in dieser Beziehung wohlgeeignet, — Scranton ist auch eine der besten oder vielmehr die wirkliche Pulsader des geschäftlichen Verkehrs im County. Und wie so viele auswärtig Wohnende hier Handels- pp. Geschäfte abwickeln, würde es ebenso auch vielen dieser Geschäfte und Handel treibenden Personen wünschenswerth sein, die Regulirung ihrer desfallsigen Angelegenheiten gleichzeitig an den Tagen verwirklichen zu können, an denen ihr Erscheinen im Orte des Sitzes des Counties bedingt ist.

Die Nothwendigkeit der Theilung des Counties selbst braucht nicht erst noch beleuchtet zu werden. Die Theilung ist eben bei der Größe des jetzigen Counties unabweislich geboten.

Den befangenen Witersachern aber geben wir noch zu bedenken, daß es doch wahrlich auch zu erwägen und zu würdigen ist, daß es sich nicht mit der Repräsentation verträgt, wollte man den Sitz einer Bezirksbehörde etwa nach einem winzigen Plätzchen verlegen, nur im „die Mitte besetzt" zu haben. Es glänzen Sterne, auch wenn sie nicht mitten im Firmamente stehen.—Und jedenfalls darf man ebensowenig die County Beamten nach einer Wüste verbannen. In diesem County gibt es kein Rußland und also auch kein Sibirien! F.

Zum Strike. In einer zahlreich besuchten Versammlung der Miner aus der Hazleton Region, die am Samstag abgehalten wurde, passirten die folgenden Beschlüsse einstimmig:

Beschlossen: Daß die Arbeiter der Lehigh Region die von einigen wenigen Operateren, Eisenbahn-Compagnien und einigen Anderen offerirten Bedingungen nicht annehmen, da wir, „die Miner," glauben, daß die Lohnsätze von 1870 die einzigen sind, durch die wir leben können und keine anderen acceptiren.

Beschlossen: Es ist werth 50 Cents für einen Schuhmacher, Halbsohlen auf ein Paar Stiefeln zu machen, und es ist unsere ehrliche Ueberzeugung, daß der Miner zu 55 Cents berechtigt ist für das Minen einer Tonne Kohlen, wenn man in Betracht zieht das Risiko von Leben und Gliedmaßen, die Kosten von Arbeit, Pulver, Oel, Werkzeug und Kleidern, welche mindestens die Hälfte jener Summe betragen und den wirklichen Betrag für das Minen einer Tonne Kohlen auf 27½ Cents reduziren.

Ein weiterer Beschluß wurde offerirt und passirt, daß kein Kohlenwerk in Betrieb gesetzt werden sollte, wenn nicht die offerirten Lohnsätze zuerst einer Region-Versammlung unterbreitet und genehmigt wurden.—

Die Bewohner aller bedeutenderen Städte des Ostens sind wegen der Kohlenfrage in großer Aufregung. Sowohl Arme als Reiche sehen mit fieberhafter Spannung den immer höher steigenden Preisen entgegen, da der Vorrath nahezu erschöpft ist.

Am Dienstag oder Mittwoch sollte in Pittston wiederum eine Versammlung von Delegaten aus jedem Distrikt stattfinden und mit Spannung sieht man dem Resultat der Berathungen entgegen.

Im Repräsentantenhause des Congresses passirte am Dienstag eine Akte mit Zweidrittelsmehrheit, welche die Einfuhrzölle auf Kohlen aufhebt. Sollte die Bill im Senat ebenfalls passiren und die Unterschrift des Präsidenten erhalten, so wäre damit allen weiteren „Strikes" vorgebeugt, aber auch der ganze Wohlstand in der Pennsylvania Kohlenregion mit einem Schlag ruinirt. Wir glauben aber nicht, daß dies Ereigniß eintritt.

Aus Pottsville wird unterm 25. Februar gemeldet: „Heute Morgen fand eine Zusammenkunft der Ausschüsse der „Anthracit-Handels-Kammer" und der „Arbeiter Benevolent Association" statt, wobei letztere sich weigerte, die Bedingungen der ersteren anzunehmen. Man beabsichtigt eine Wiedereröffnung der Unterhandlungen, was jedoch nicht geschehen wird. Die Basis, die jetzt verworfen wurde, ist dieselbe, die am 1. November einstimmig angenommen wurde und von allen Abtheilungen der Organisation angenommen worden sein soll. Es ist jetzt Alles im Ungewissen und Niemand kann sagen, wann die Arbeit in hiesiger Gegend wieder aufgenommen werden wird, doch ist die Ansicht vorherrschend, die Arbeiter würden noch vier Wochen feiern, wenn sie nicht auf der Basis von 3 Dollars bezahlt werden."

Richter Conyngham's Tod hat auch in Scranton das tiefste Mitgefühl und aufrichtige Trauer hervorgerufen, da seine Freunde allerwärts zahlreich sind. Richter John N. Conyngham war in Philadelphia geboren, in welcher Stadt er im Februar 1820 zur Praxis zugelassen wurde. Bereits einen Monat später siedelte er nach Wilkesbarre über, wo er im April als Advokat am dortigen Gericht auftrat. Seit jener Zeit lebte er ununterbrochen in diesem County und sein Ruf als tüchtiger Jurist verbreitet sich im ganzen Staate. Nahe 29 Jahre lang versah er Richterstellen, davon kommen 27 Jahre auf seine Thätigkeit als vorsitzender Richter der Courts von Luzerne County, welche Stelle er am 18. Juni vorigen Jahres niederlegte.

Mord. Michael Foley, James Shean, John Shean und Patrick Flynn, vier Irländer, kehrten in der Samstag Nacht gegen 11 Uhr von einer Spree nach Shanty Hill heim und Foley beantragte, den Ersten, dem sie begegneten, niederzuschlagen; doch wollen ihm die Anderen angeblich davon abgerathen haben. Nahe dem Eisenerzhaufen der Eisen Compagnie, an Adams Avenue, begegneten ihnen drei Männer, die ruhig einzeln vorüber gingen, als Foley plötzlich dem letzten einen Faustschlag versetzte. Ohne ein weiteres Wort zu wechseln, zog nun der mittlere der drei Männer einen Revolver und feuerte vier Schüsse auf Foley ab, von denen einer durch den Unterleib ging und fast augenblicklichen Tod verursachte. Die Leiche wurde nach der Office von Aldermann Kelly in der 12. Ward gebracht und sogleich eine Jury berufen; die Zeugenaussagen bis jetzt werfen indessen noch kein Licht auf den muthmaßlichen Thäter.

Foley wohnte an No. 5 der Penns. K. Co. Bahn und wird uns von Leuten, die ihn zu kennen behaupten, als ein Loafer und Raufbold geschildert. Wer muthwillig einen Mann niederschlägt, ist ebensowohl im Stande, einen Mord zu begehen. Foley ist rasch und furchtbar bestraft worden, unter den Umständen aber war das Verfahren der Angegriffenen ein gerechtes.

Wirthe erinnern wir daran, daß alle Petitionen für Lizensen bei dem Clerk der Mayors Court vor Ablauf des 6. März eingetragen werden müssen. Wer dies versäumt, kann keine Lizens erhalten.

Prämien. Bauverein No. 1 erzielte am vorletzten Samstag bei der Geldversteigerung folgende Prämien: zwölf zu 29, drei zu 30 und fünf zu 31 Proz.

Harmonie Bauverein, Samstag 25. Febr. — zwölf zu 49, fünf zu 50 und eines zu 51 Proz.

Vermischtes. — Die Fälle, wo Abonnenten dem Zeitungsdrucker jahrelang schulden, sind zahlreich; selten aber ereignet es sich, daß ein Unterschreiber auf länger als ein Jahr im Voraus bezahlt. Der erstgenannten Sorte muß es zur Beschämung gereichen zu hören, daß ein schlichter Arbeiter allen Anderen voran ist, indem er sein „Wochenblatt" bis zum 28. August 1872 bezahlt hat.

— Die Herren John Zeidler und Armin Burschel machten am vorigen Donnerstag eine Spazierfahrt und als sie an der Sand Bank ankamen, brach ein Bolzen am Wagen, wodurch derselbe vorn niederschlug und die Insassen herauswarf. Hr. Zeidler verletzte sich dabei so, daß er seinen Arm in einer Schlinge tragen muß.

— Das zweistöckige Wohnhaus der Frau Drury in Dodgetown brannte Montag Abend gegen 9 Uhr nieder.

— Herr Henry Asson erhielt am Samstag Abend vor seinem Geschäftslokale an Lackawanna Avenue von einem Raufbolde einen Schlag auf den Kopf, der ihn besinnungslos niederwarf und eine schmerzhafte, aber nicht gefährliche Wunde verursachte.

— Eine politische Arbeiterpartei hat sich hier gebildet, welche ihre eigenen Candidaten für die verschiedene Aemter aufstellen will. Wir prophezeihen derselben keinen langen Bestand, da die Erfahrung lehrt, daß sich derartige Organisationen nur zu leicht von politischen Gauklern leiten lassen.

— Major John Fritz, zuletzt Postmeister in Harrisburg, starb daselbst am Montag Morgen. Er diente während des Bürgerkrieges im 93. Pa. Regiment und wurde mehrmals schwer verwundet.

— Der Gouvernör von New-York hat die Vollstreckung des Todesurtheils gegen den Mörder Ruloff aufgeschoben. Er sollte am Freitag gehängt werden. Große Aufregung herrscht dieserhalb in Binghamton.

— Die jetzige Witterung ist angenehm und scheint dauernd werden zu wollen. Sollten die städtischen Behörden nicht dafür sorgen, daß der knietiefe Koth aus den Straßen entfernt wird?

— Die Depositen in den Sparbanken haben sich seit Beginn der Arbeitseinstellung um $100,000 vermehrt.

— Die Assessoren berichten, daß die erste Ward 444, die zweite 761 und die dritte 1,186 steuerpflichtige Bürger habe.

— Die Mayors Court eröffnete am Montag ihre Sitzung, vertagte sich aber auf Antrag von Fred. W. Günster bis Montag den 5. März, um den Mitgliedern des Advokatenstandes Gelegenheit zu geben, dem Leichenbegängniß von Richter Conyngham beizuwohnen.

— Die deutsche Preß Association von Pennsylvania versammelt sich am 8. März.

— Auf die Farmers' und Manufacturers' National Bank von New-York sollen sehr gut nachgeahmte Fälschungen in großer Menge im Umlauf sein. Man sei daher vorsichtig

— Nur einige alte Waschfrauen opponirten dem Fackelzuge der Deutschen von Scranton, der zur Ehre des Friedensschlusses am Montag abgehalten ward. Eine Betheiligung von circa 3,000 Personen war die Antwort auf diese Opposition.

— Der neue Hammer in den Bessemer-Stahlwerken in Harrisburg, Pa., wiegt 35,000 Pfund und kostet $92,000.

Wilkesbarre. — Richter Conyngham und sein Sohn reisten am vorletzten Montage von hier ab und ersterer wollte nach New-Orleans gehen, während letzterer sich nach San Antonia begeben sollte, um seinen dort krank liegenden Bruder heim zu begleiten. Sie erreichten am Donnerstag Abend Magnolia, Miss., (an der N.-O., Jackson u. Great Northern Bahn) woselbst Richter Conyngham durch einen Bahnzug überfahren und so schlimm verletzt wurde, daß er zwei Stunden später starb. Wem bekannt ist, welcher Achtung sich der Richter überall erfreute, kann sich leicht die Trauer vorstellen, welche die Bevölkerung befiel. Advokat McClintock kündigte dem Gerichtshofe die traurige Nachricht an, worauf die Court bis Montag sich vertagte. — Man spricht hier von der Einrichtung eines bezahlten Feuerdepartements. Eine Mannschaft von 50 zuverlässigen Männern soll für den Zweck angestellt und im Verhältniß zu ihren Dienstleistungen von der Stadt bezahlt werden. — Ein Mann Namens McCormick, der bei den Erdarbeiten für die Lehigh Valley Werkstätten, oberhalb dieser Stadt, beschäftigt war, kam am Freitag Nachmittag dadurch zu seinem Tode, daß die Kette an der Dampfschaufel zerriß und ihn erschlug. Er wohnte an Bowmans Hügel. — Der Susquehanna Fluß stieg am Sonntag Nachmittag sehr rasch und der Verkehr zwischen hier und Kingston war auf einige Boote beschränkt, die unverschämte Preise berechneten. Man glaubt nicht an die Gefahr einer weiteren Ueberschwemmung. Das im Fluß blockirte Eis setzte sich am Dienstag Abend in Bewegung und fließt langsam ab.—

(Eingesandt.)

Der Nachtwächter von Wilkesbarre scheint über die Maßen erhost, daß das Blech zu den Lampen, die für den Fackelzug angefertigt wurden, nicht aus seiner Fabrik, zweite Thüre vom Public Square, bezogen wurde. Ich habe mir die Freiheit genommen, dem Committee dieserhalb Vorwürfe zu machen, erhielt jedoch die kühle Erwiderung: „Die „Wächter"sche Blechfabrik sei zwar seit Jahren wohlbekannt, das von ihr gelieferte Blech aber von so untergeordneter Qualität, daß es sich zu nichts verarbeiten lasse."

Kleisterbob.

Hülfs-Verein.

Die Committeemitglieder, sowie alle Anderen, welche im Besitz von Collektionslisten und Geldern sind, werden ersucht, sich am nächsten Montag Abend um 8 Uhr in John Zeidlers Halle zu versammeln, um Rechnung abzulegen und die noch in ihren Händen befindlichen Fonds abzuliefern. Wer nicht erscheinen kann, möge die Listen und Gelder an L. Schimpff, Edward Günster oder Friedr. Wagner gegen Quittung abliefern. Alle Rechnungen müssen ebenfalls on genanntem Abend zur Zahlung präsentirt werden.

Im Auftrag der Committee,

Friedr. Wagner, Präs.

— Das N. Y. Belletristische Journal erfreut dieses Jahr seine Leser wieder mit einer sehr hübschen Prämie. Dieselbe besteht in einem Stahlstiche, zwei junge Mädchen darstellend, das eine noch Kind, welche sich, wie die Unterschrift erklärt, „in der Fremde" befinden. Ihrer Erscheinung nach kommen sie aus Italien oder einem andern südlichen Lande, und die Violine in der Hand der ältern zeigt, daß sie durch Ausübung der edeln Musik ihren Unterhalt zu gewinnen suchen. Die jüngere streckt bittend ihre Hand aus, um eine Gabe zu empfangen, wobei ihr reizendes, unschuldiges Gesicht etwas schüchtern und verschämt ausschaut. Die ältere scheint nicht viel auf die Umgebung zu achten; ihr Blick hat einen schwärmerischen, abwesenden Ausdruck. Vermuthlich weilen ihre Gedanken in der fernen Heimath. — Dies Bild reiht sich würdig den vielen schönen Prämien an, welche das „Belletr. Journal" seinen Lesern schon geliefert hat.

— Eine Prophezeihung des „großen Kurfürsten" erfüllt. Als Kurfürst Friedrich Wilhelm den Frieden von St. Germain, zu dem ihn Ludwig 14. von Frankreich gezwungen, unterzeichnet hatte, da schleuderte er zornig die Feder weg und brach in die Worte aus, die Virgil die Dido sagen läßt:

„Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor."

„Doch erstehen wird einst aus meinen Gebeinen ein Rächer."

Dieser Rächer ist jetzt erstanden, 192 Jahre, nachdem der große Kurfürst das prophetische Wort gesprochen. Denn in dem Palaste desselben Vierzehnten Ludwig, der einst dem großen Kurfürsten so bitter wehe gethan, hat Wilhelm von Hohenzollern, der tapfere Nachkomme jenes großen deutschen Fürsten, durch Annahme der deutschen Kaiserkrone und Vollziehung des deutschen Einigungswerkes namentlich alle diejenigen Errungenschaften Frankreichs vollends zertrümmert, deren Schöpfer jener Vierzehnte Ludwig war.